



Evaluierung und Weiterentwicklung des Jugendpolitikprojektes

Federführung: Fachbereich Jugend und Soziales

Beteiligungen:

Auskunft erteilt: Herr Schulte | 02521 29-5000 | schulte@beckum.de

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

01.06.2023 Kenntnisnahme

Erläuterungen:

Junge Menschen an politische Entscheidungsprozesse heranzuführen, sie dafür zu interessieren und zu aktiver Teilnahme am politischen Leben in der Gesellschaft zu motivieren, sind die Kernanliegen des 2015 gestarteten Projektes „Kommunalpolitik erleben“ in der Stadt Beckum.

Vorausgegangen war eine Grundsatzentscheidung des Haupt- und Personalausschusses vom 05.12.2013, die besagt, dass die Entwicklung eines Projektes zur Einbindung von Schülerinnen und Schülern in kommunalpolitische Beratungen und Entscheidungen weiterverfolgt wird. Die Entscheidung über die inhaltliche Ausgestaltung des Projektes sollte zu Beginn der Wahlperiode des im Mai 2014 neu gewählten Rates der Stadt Beckum getroffen werden. Zielsetzung war, das Projekt erstmals im Jahr 2015 durchzuführen. Vorbild ist das Projekt „Beweg was! Schülerinnen und Schüler in der Kommunalpolitik“ der Stadt Oelde (siehe Vorlage 2013/0200 – Projekt zur Einbindung von Schülerinnen und Schülern in kommunalpolitische Beratungen und Entscheidungen, Antrag der FWG-Fraktion vom 23.11.2013 zur Sitzung des Haupt- und Personalausschusses am 05.12.2013 und Niederschrift zur Sitzung)

Am 03.02.2015 beschloss der Haupt- und Finanzausschuss die erstmalige Durchführung des Projektes im Herbst 2015. Die Federführung übernahm der Fachdienst Presse und Kultur (siehe Vorlage 2015/0003 – Projekt zur Einbindung von Schülerinnen und Schülern in kommunalpolitische Beratungen und Entscheidungen, zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 03.02.2015 und Niederschrift zur Sitzung).

In der Folge wurde das Projekt mehrfach durchgeführt. Die Zuständigkeit wechselte vom damaligen Fachdienst Presse und Kultur über das damalige Ratsbüro im Jahr 2020 zum Fachdienst Kinder-, Jugend- und Familienförderung. Wegen der Corona-Pandemie wurde das Projekt in den Jahren 2020 bis 2022 nicht durchgeführt.

Nach anfänglich guter Resonanz ließ die Teilnahmebereitschaft der jungen Menschen nach. Auch auf Seiten der Politik gab es teilweise Unzufriedenheiten.

Bevor das Projekt 2023 neu an den Start geht, hält es die Verwaltung für notwendig zu klären, welche Ziele das Projekt verfolgen soll und wie sich die Fraktionen einbringen können und möchten. Dazu hat die Verwaltung die von den Fraktionen benannten Personen zu einem Auftaktworkshop am 04.05.2023 in das Stadtteilzentrum Altes E-Werk mit nachfolgendem Programm eingeladen.

- 17:00 Uhr Begrüßung und Rückblick
Wie ist das Projekt in der Vergangenheit gelaufen?
- 17:20 Uhr Gemeinsame Klärung des Anliegens
Was wollen und können wir mit dem Projekt erreichen?
- 18:20 Uhr Erste Ideensammlung
Wie kann das formulierte Ziel erreicht werden?
- 18:40 Uhr Verständigung über die nächsten Schritte
- 19:00 Uhr Ende der Veranstaltung

An dem Workshop nahmen teil aus der Politik:

- Kathrin Averdung (CDU-Fraktion)
- Felix Brinkmann (SPD-Fraktion)
- Alexandra Poppenborg (SPD-Fraktion)
- Tobias Paschedag (FWG-Fraktion)
- Timo Przybylak (FDP-Fraktion)
- Markus Schiewe (FWG-Fraktion)
- Isabel Schröder (CDU-Fraktion)
- Patrick Schwerte (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

aus der Verwaltung:

- Hanna Giesen
- Sandra Kowalczyk
- Bernd Matuszek

Nachfolgend werden die Ergebnisse des Auftaktworkshops dargestellt.

Wie ist das Projekt in der Vergangenheit gelaufen?

Die anwesenden Fraktionsmitglieder berichteten, dass der Zeitraum für die Durchführung des Projekts in der Vergangenheit ungünstig gewählt worden sei (parallel zur Haushaltsberatung, in Klausurenphasen der Schülerinnen und Schüler). Die Jugendlichen hätten an Fraktions- und Ausschusssitzungen teilgenommen. Teilweise sei die Fülle der behandelten Themen für die Jugendlichen abschreckend gewesen. Einige seien nach einer Stunde gegangen. Auch sei der Zeitpunkt der Sitzungen am Abend ungünstig, weil einige Jugendliche nicht allein im Dunkeln hätten nach Hause fahren dürfen. Es seien nicht alle Beckumer Schulen angesprochen worden und die Ansprache erfolgte in schriftlicher Form und nicht persönlich. Insgesamt wurde besonders die Themenfülle und die geringe Orientierung an den Interessen der jungen Menschen kritisch gesehen.

Positive Erfahrungen wurden in einer Fraktion mit einer offenen Sitzung – ohne feste Tagesordnung – gemacht, in der den Jugendlichen allgemein die Fraktionsarbeit erläutert wurde. Positiv hervorgehoben wurde auch der direkte Kontakt, der sich im Laufe des Projekts zwischen Fraktionsmitgliedern und Jugendlichen etabliert hat und die gemeinsame Fahrt in den Landtag nach Düsseldorf.

Was wollen und können wir mit dem Projekt erreichen?

Im Auftaktworkshop haben die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen zusammengetragen, was aus der Perspektive der unterschiedlichen Projektbeteiligten (Jugendliche, Lehrkräfte, Politik, Verwaltung) zu einem erfolgreichen Projektverlauf führt. In der Zusammenschau der Perspektiven wurde folgendes Projektziel formuliert:

„Mit einem zukünftigen Jugendpolitikprojekt wollen wir junge Leute für Kommunalpolitik begeistern – durch gute Vorbereitung, gute Begleitung und durch die Wahl eines motivierenden Themas.“

Wie kann das formulierte Ziel erreicht werden?

In der Diskussion wurde deutlich, dass das formulierte Ziel nicht durch eine Wiederauflage des bisherigen Projekts erreicht werden kann. Vielmehr wurden 2 konkrete Ideen für das weitere Vorgehen entwickelt.

Verständigung über die nächsten Schritte

Zum einen soll zu einem gemeinsamen Workshop mit Jugendlichen, Lehrkräften und Politikerinnen und Politikern im Herbst 2023 eingeladen werden, in dem Themenwünsche und Interessengebiete für ein Projekt im kommenden Jahr abgefragt und Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Durchführung geklärt werden. Mit der Vorbereitung des Workshops wurde der Fachdienst Kinder-, Jugend- und Familienförderung beauftragt. Die Fraktionsmitglieder erklärten ihre Bereitschaft, am Workshop aktiv mitzuwirken.

Zum anderen soll eine Idee wieder aufgegriffen werden, die es in Beckum schon einmal gab, nämlich das Angebot eines Cafés, bei dem Jugendliche ungezwungen und einfach mit Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern ins Gespräch kommen können. Beginnend im Herbst 2023 soll das Angebot zunächst 1-mal pro Quartal im Wechsel in Beckum und in Neubeckum angeboten werden.

Nach dem gemeinsamen Workshop und den ersten „Jugend-Politik-Cafés“ soll dann in einem weiteren Workshop mit den Fraktionsvertretungen resümiert werden, wie ein zukünftiges Jugendpolitikprojekt ausgestaltet werden kann. Tenor war, dass neu gedacht werden soll und dass dazu die Perspektiven der jungen Menschen unverzichtbar sind, die ja letztlich erreicht und begeistert werden sollen.

Anlage(n):

ohne

